



OE-Prozess startet durch

Beginn der Organisationsentwicklung auf breiter Basis mit Kick-off-Veranstaltung

Am 16. Juli 2020 konnte mit einer Kick-off-Veranstaltung in der Mülheimer Wolfsburg der Organisations-Entwicklungsprozess (OE-Prozess) des Caritasverbandes Oberhausen der breiteren Mitarbeiterschaft vorgestellt werden. Das Beraterteam (Thomas Kellermann, Petra Nöding und Christian Hell) hat in zwei Etappen – vormittags und nachmittags – das Konzept und die Grundlagen des Prozesses vorgestellt. Unter Corona-Bedingungen kamen die Teilnehmenden in je drei Gruppen pro Etappe zusammen, um den nötigen Sicherheitsabstand einhalten zu können. Via Videokonferenz konnte aber gemeinschaftlich der Prozess vorgestellt und diskutiert werden.

Die Steuerungsgruppe (Mitglieder s. [caritas.intern 15/2020](#)) hält den Prozess am Laufen und sorgt dafür, dass Konfliktthemen erkannt und bearbeitet werden. Dort werden alle anstehenden auf den OE-Prozess bezogenen Zielsetzungen und Entscheidungen beraten, getroffen und entsprechende Maßnahmen daraus abgeleitet und evaluiert. Sie dient zudem als „Korrektiv“ und „Wächter“ des Prozesses und soll auch den Vorständen als Reflexions-, Resonanz- und Feedbackraum dienen.

Bei dem Kick-off zum OE-Prozess stand die Information zum Prozess, zu seiner Entstehung und Zielsetzung im Fokus. Die Teilnehmenden sollten die Inhalte und den Ablauf des Prozesses kennenlernen, verstehen welchen Beitrag sie beisteuern können und ein erstes Verständnis für das prozesshafte Arbeiten erhalten. „Wir wollten mit dieser Veranstaltung allen Beteiligten Lust auf den Prozess, auf einen neuen Weg machen, den es gilt gemeinsam zu beschreiten. Und das ist auch ganz gut gelungen“, so Detlef Nitsch, Vorstand Finanzen und Personal.

caritas.intern



Kern-Ziel des Prozesses selbst ist es, die strategischen [Ziele](#) und [Führungsleitlinien](#) im gesamten Verband bekannt zu machen, zu verankern, umzusetzen und mit Leben zu füllen. Dabei ist die Steuerungsgruppe auf Ideen und Impulse aller Mitarbeitenden angewiesen.

Beim Kick-off wurde auch der neue [Kartenfächer](#) verteilt, der die Ziele des Caritasverbandes Oberhausen in gebündelter kurzer Form wieder gibt und zukünftig an alle Mitarbeiter gehen soll. „Wir freuen uns sehr, dass wir unsere Ziele in dieser besonderen Form unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern so an die Hand geben können“, erklärte Vorstandssprecher Michael Kreuzfelder. „So können wir alle unsere Ziele buchstäblich jederzeit vor Augen haben und uns gemeinsam auf den Weg machen, sie zu erreichen.“

Der Prozess selbst besteht aus mehreren Elementen, die in der [Prozess-Architektur](#) vom Berater-Team vorgestellt wurden. Den Start macht die Systemdiagnose, bei der mittels Einzel- und Gruppeninterviews von über 100 Mitarbeiter*innen eine Ausgangssituation ermittelt wird. Am 15. Oktober folgt dann eine Rückspiegelung der Ergebnisse an den Vorstand und am 26. Oktober eine entsprechende Rückspiegelung für die Teilnehmer*innen der Systemdiagnose.

Ab Oktober 2020 sollen auch die „Piloten organisationaler Wandel“ beginnen. Dabei handelt es sich um konkrete Maßnahmen in den verschiedenen Bereichen der Caritas, die inhaltlich aber noch nicht festgelegt sind, sondern erst nach der Systemdiagnose in Zusammenarbeit mit den Beteiligten angestoßen werden. Ende November ist zusätzlich eine Führungskräfteentwicklung geplant. Voraussichtlich ab Ende des Jahres werden zudem Resonanzgruppen eingeführt, die als gemischte Gruppen der Mitarbeiterschaft einmal pro Quartal Rückmeldungen zum Prozess geben.

Den Abschluss des Kick-off-Treffens machte ein Austausch über Ideen zur Namensfindung für den OE-Prozess, der mittels Smartphone-Abstimmung über Mentimeter eine Wortwolke mit möglichen Namen zusammenstellte. Alle Informationen von der Kick-off-Veranstaltung können Sie auch in der [Präsentation](#) einsehen.

Fragen und Anregungen nehmen die Mitglieder der Steuerungsgruppe gern entgegen.

